

Ein Verein, der vieles ist

Kulturverein, Ausflugs-Organisator, Lobby: Die **BADISCHE HEIMAT** wird 100 Jahre alt

Kulturverein, Geschichtsverein, Sachwalter badischer Interessen, Ausflugsorganisator: Die „Badische Heimat“, die in diesem Jahr 100 Jahre alt wird, ist vieles. Von Anfang März an veranschaulicht eine Ausstellung im Freiburger Regierungspräsidium die wechselvolle Geschichte.

OTTO SCHNEKENBURGER

Bernhard Oeschger, Ausstellungskurator und langjähriger Leiter der Freiburger Gruppe der „Badischen Heimat“, sieht einen pragmatischen Grund für den Zusammenschluss von zwei Kulturvereinen zur „Badischen Heimat“ im Jahr 1909: „Die Landesregierung riet den Beteiligten zu diesem Schritt, wenn sie die staatliche Unterstützung nicht verlieren wollten.“ In den besten Zeiten in den 20er Jahren gehörten der „Badischen Heimat“ 12.000 Mitglieder in 70 Regionalgruppen an, darunter auch Auslandsbadener in Buenos Aires. Mittlerweile hat man noch 14 Regionalgruppen, die sich vor allem in der Rheinebene konzentrieren. Mit der Regionalgruppe Freiburg leitet Bernhard Oeschger die größte von den Untergruppierungen.

Seit einem Vierteljahrhundert ist Heinrich Hauß der Chefredakteur der Vierteljahresschrift der „Badischen Heimat“. Als Herausgeber dieser Hefte ist die „Badische Heimat“ ein Medienbetrieb mit wissenschaftlichem Anstrich. Mit der Amtszeit von Hauß geht dabei ein gewandeltes Selbstverständnis einher,

zeitgenössische Problematiken werden in den neuen Heften mehr und mehr aufgegriffen.

„Beherztes Engagement und kritische Einmischung“ nimmt man sich bei der „Badischen Heimat“ vor und hat das in der Vergangenheit auch schon unter Beweis gestellt. Etwa als man gegen die Errichtung einer Papierfabrik oberhalb der Wutachsenschlucht oder gegen den Verkauf der badischen Handschriften aus dem Bestand der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe agierte. Als jüngster Band der Vierteljahresschrift fungiert der Katalog zur aktuellen Ausstellung. Die rund 3000 Mitglieder erhalten ihn automatisch, er kann auch über die Geschäftsstelle bestellt werden. Seit 2006 ist der frühere Regierungspräsident Sven von Ungern-Sternberg Präsident des Landesvereins „Badische Heimat“.

Die Ausstellung, die erstmals im Regierungspräsidium Freiburg zu sehen ist und später noch in andere badische Städte

wandert, bettet die Geschichte der „Badischen Heimat“ in 100 Jahre Landesgeschichte ein. Der Ausstellungsbesucher wird Zeuge davon, wie der Verein in den 20er-Jahren ein „Kampfverband“ war, der sich etwa gegen die Sprengung des Schaffhauser Wasserfalls wehrte. Er kann sich darüber informieren, wie man sich zur Zeit des Nationalsozialismus „arrangiert“ hat. „Unser damaliger Geschäftsführer Hermann Eris Busse war mit seinen Kontakten etwa ins Kultusministerium mit Sicherheit kein Widerstandskämpfer. Auf der anderen Seite wurde ihm aber 1938 politische Unzuverlässigkeit“ attestiert, erzählt Bernhard Oeschger. In Bezug auf die 50er-Jahre können Besucher der Ausstellung dann mitvollziehen, wie die „Badische Heimat“ eine sehr unpolitische Zeit durchlebte, sich ins Historisch-Kulturelle zurückzog und Reisen nach Italien und ins Burgund organisierte.

„Wir sehen uns auch als Einrichtung, die darauf achtet, dass

badische Errungenschaften nicht vereinnahmt werden“, macht Bernhard Oeschger noch aufmerksam. Beispielsweise daran, dass mit Carl Benz ein Karlsruher – also Badener – das Auto erfunden habe. Und nicht ein Schwabe. Natürlich wurde auch – erfolgreich – interveniert, als der Ministerpräsident Günther Oettinger in seinem Grußwort zu 100 Jahren „Badische Heimat“ von einer „Region in Baden-Württemberg“ sprach. Und nicht von einem Landesteil. „Wir hegen keine revolutionären Gedanken“, wiegelt Oeschger ab. Aber solche Anekdoten zeigen für ihn schon, dass in der badenwürttembergischen Zweckehe die Interessenvertretung des badischen Teiles durch einen Verein wie die „Badische Heimat“ noch Sinn mache.

➤ **100 BADISCHE JAHRE**, Ausstellung im Regierungspräsidium Freiburg, Basler Hof, vom 2. März bis zum 17. April, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 19 Uhr.



Zeugnisse badischer Kultur sind für die „Badische Heimat“ sowohl die Nachkriegsmode von Burda als auch der Peterhof in Gutach (Foto von Gustav Carle aus dem Jahr 1920).

FOTOS: ZVG/CARLE